

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 29

**Artikel:** Gewerbeschule St. Gallen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579102>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Janungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

## Kunst im Handwerk.

herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Henn-Holdinghausen.

XIV.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen  
entsprechender Rabatt.

Zürich, den 15. Oktober 1898.

Wochenspruch: „Glück haben“ ist des Schicksals Kunst,  
„Glücklich sein“ des Menschen Kunst.

## Verbandswesen.

Der zürcherische Kant. Handwerks- und Gewerbeverein hält seine diesjährige Jahresversammlung Sonntag den 16. d. M. in Bülach ab und zwar im Gasthof „z. Kopf“.

Die Traktandenliste verzeichnet folgende Geschäfte: 1. Abnahme der Rechnung und des Jahresberichtes für 1897. 2. Wahl von zwei Mitgliedern des Vorstandes an Stelle der zurückgetretenen H. H. May Linde und J. Hablützel. 3. Antrag des Vorstandes auf Ernennung der H. H. H. Peter in Illnau, May Linde in Zürich und J. Hablützel in Zürich zu Ehrenmitgliedern. 4. Die Ausbeutung der zürcherischen Rheinwasserkräfte in technischer und finanzieller Hinsicht. Vortrag des Hrn. Prof. Wykling, Direktor des Elektrizitätswerkes an der Sihl. 5. Der Gewerbegegesetz-Entwurf nach den Beratungen der kantonalsträsslichen Kommission. Referent: Hr. G. Boos-Fegher. 6. Verschiedene Mitteilungen.

Der Schmiede- und Wagnermeister-Verein des Kantons Zürich hält seine Generalversammlung Sonntag den 16. Oktober 1898, vormittags 10 Uhr im Hotel „Usterhof“ in Uster. Unter den Traktanden sind besonders zu nennen: Einführung von Hufschmiedkursen. Besprechung betreffend Unfallversicherung.

Der aargauische Schreinermeisterverein beschloß den Beitritt zum schweizerischen Schreinermeister-Verband und Aufhebung des Umschau-Verbotes.

Verband thurgauischer Gewerbevereine. Letzen Sonntag wurde in der „Helveta“ in Bischofszell eine Delegiertenversammlung des Verbandes thurgauischer Gewerbevereine abgehalten. Aus den Verhandlungen notieren wir, daß als neue Vorortsektion Weinfelden gewählt worden ist.

## Gewerbeschule St. Gallen.

Die Fortbildungsschule St. Gallen trägt nicht mehr den richtigen Namen. Sie ist über das hinausgewachsen, was er besagt, und darf sich künftig „Gewerbeschule“ nennen. Neben dem Abend- und Sonntag-Vormittags Unterricht, der das Merkmal der eigentlichen Fortbildungsschule ist, hat sie drei permanente Fachklassen mit Fachmeistern als Leitern und zwar: eine Fachklasse für Baugewerbe, Leiter Herr Künast, Architekt; eine Fachklasse für maschinentechnische Gewerbe, Leiter Herr H. Scheitlin, Maschinentechniker; eine Fachklasse für Zeicher, Malen und Modelleuren, Leiter Herr Müller, Maler und Modelleur.

Der Unterricht in diesen Klassen umfaßt die Zeit: Montag 6—9 Uhr abends, vom Dienstag bis zum Freitag morgens 8—12 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr, abends 6—9 Uhr, Samstag morgens 8—12, nachmittags 2—5 Uhr, Sonntag Vormittag 8—12 Uhr.

Neben dem Unterricht im konstruktiven Zeichnen von der ersten Stufe an (geometrisches Zeichnen) bis zur selbständigen

Durchführung von Werkplänen (Fachzeichnen) wird theoretischer Unterricht in Maschinenlehre, Mechanik, Physik, in Konstruktion für Möbelschreiner, Baumeister, Zimmerleute, Maurer, Spangler, Bauschlosser erteilt; der Unterricht ist mit ausgiebigem Skizzieren der Konstruktionsformen verbunden.

Im Wintersemester besteht eine Klasse für Holzmodellieren für Zimmerleute (Holzverbindungen, Dachstühle, Treppen, Brücken etc.) unter Leitung eines praktischen Fachmannes, Herrn H. Schlatter, Baumeister, und eine solche für Holzschnitzer, Lehrer Herr S. Schlatter, Baumeister. In letzterer Klasse wird der Schüler angeleitet, die mannigfachen Tierformen, die an Bauteilen und Möbeln mit den einfachsten Mitteln angebracht werden können, zu üben und sich ihrer mit gutem Geschmacke zu bedienen.

Jeder Schüler wird nach seinen speziellen Bedürfnissen geleitet und unterrichtet und kann sich ohne Zeitverlust für Nebensächliches mit voller Kraft dem Fach widmen, wegen dessen er die Schule besucht. Die Anleitung ist dabei aber doch stets eine systematische, fachmännische. Die Schule ersetzt in ihrer Einrichtung jenen bis zu einem nahhaften Grade ein Technikum, welche nur eine bestimmte kürzere Zeit, z. B. einige, sonst beschäftigungsarme Wintermonate ihrer Ausbildung widmen können. Sie nimmt jederzeit Schüler und solche in jedem Lebensalter auf. Das Schulgeld beträgt für ein Semester (sechs Monate) gleichviel, wie viel Unterrichtsstunden genommen werden, Fr. 3 nebst einem Materialbeitrag von Fr. 1.50, wofür dem Schüler alle Verbrauchsmaterialien von der Schule geliefert werden.

Unter den bisherigen Schülern finden sich neben Lehrlingen aller Branchen eine stattliche Reihe von älteren Gesellen, Meistern und namentlich angehenden Inhabern von Geschäften (Bauunternehmungen und ähnlichen), darunter ehemalige Schüler von Baugewerbeschulen und Techniken, die sich im praktischen Konstruktionszeichnen noch möglichst intensiv ausbilden wollten — gewiß der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit der gebotenen Einrichtung.

Wir erlauben uns daher, beim Herannahen des Winters auf die Schule angelegenheitlich aufmerksam zu machen. Sie gewährt Berufsleuten, denen die Winterszeit keine ausreichende Beschäftigung im Berufe bietet (Baugewerbe, Maler, Dekorateur u. s. w.) die Möglichkeit, solche Mußezeit ganz nach ihrem persönlichen Bedürfnisse intensiv zu ihrer fachlichen Förderung auszunützen, und zwar zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Anmeldungen sind zu richten an Fr. H. Scheitlin, Vorsteher, Schulhaus Bürgli, St. Gallen.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau der Straße I. Klasse von Schwanden nach Waldegg (Birmensdorf und Uetikon), sowie die Chauffierungsarbeiten (Steinbett und Bettung) der Strecke Schwanden bis Diebisbach in Stallikon an Unternehmer Kaspar Frei in Dietikon.

**Schleppplatz Allmend-Fluntern.** Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Schleppplatz Allmend-Fluntern an C. Diener, Baumeister in Zürich V, die Eisenarbeiten an die Firma G. Schwyzer u. Co. in Zürich V.

**Norschach-Heiden Bergbahn.** Die Unterbauarbeiten für das Steinbruchgelände in Wienachien bestehend in der Haupthache aus 2000 m<sup>3</sup> Erd- und 7000 m<sup>3</sup> Felsaushub sind an Unternehmer Stephan Rossi in St. Gallen vergeben worden.

**Strassenbau Zug.** Mit der Anlegung der korrigierten Straße von der Solitude mit Einmündung beim Konvikt-Portal in die Geissbodenstrasse hat Straßenbauunternehmer Fidel Kieser bereits begonnen. Die bezüglichen

Maurerarbeiten sind Maurermeister Bernhard Brandenberg übertragen.

Den Abbruch der St. Michaelskirche in Zug wird wahrscheinlich Maurermeister Welbl übernehmen; die Abbrucharbeiten im Innern der Kirche haben bereits begonnen und sind teilweise schon beendet. So hat Fr. Kraft den Hochaltar und die beiden Lebentsföhle entfernt. Das Abtragen der Kanzel, der Chorstühle und der Docen (Seitenplanken) der Stühle hat Bildhauer Jos. Scherzmann übernommen, während die Befestigung der Nebenaltäre und der Orgel Dahme in Oberwyl übertragen worden ist. Für die Entfernung der Fenster und Epitaphien sorgt Maurermeister Brandenberg und die Schreinermeister Xaver Brandenberg und alt Kirchmeier Hitz bemühen sich, die übrigen Mobilien zu entfernen und andernwo unterzubringen.

(„Zuger Nachr.“)

**Wasserversorgung Ober-Stammheim** an Bauunternehmer Huggenberger in Niederweil.

**Kirchenheizung Brütten** an Fr. Kronauer in Winterthur.

**Eisenkonstruktion der Nicodbrücke** und **Valentinspasserelle** über den Bryon an Tschumi & Pointet, Konstruktionswerkstätte in Oberdon.

**Kriegsmaterialdepot auf der Kreuzbleiche** in St. Gallen. a. Die Schmiedearbeiten an J. W. Neppi, Schlossermeister in St. Gallen; die Schraubenlieferung hiezu an G. Bruderer, Eisenhandlung in St. Gallen. b. Die Flaschnerarbeiten an W. Weber und G. Hitz, Flaschnermeister in St. Gallen. c. Die Dachdeckerarbeiten an Portmann & Keller, Dachdeckermeister in St. Gallen; die Herfälzziegelieferung hiezu an J. Schmidhein, Ziegeleibesitzer in Heerbrugg.

**Sammel- und Abzugsställe** in Winterthur an Gebr. Verch daselbst.

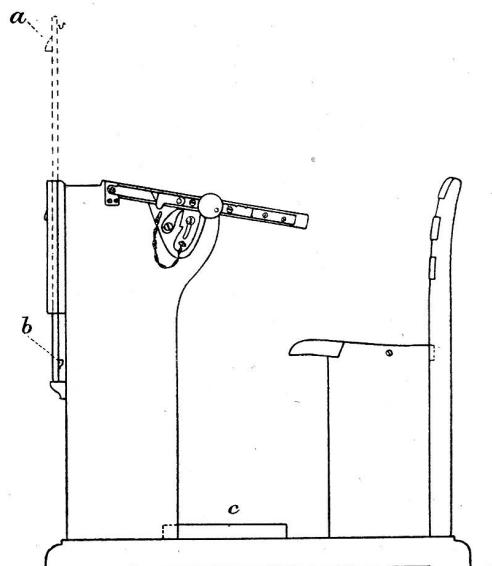
**Friedhofsmauer Häusern-Ossingen** an Maurermeister Jakob Dertli daselbst.

### Die Trefel'sche Schulbank.\*

+ Patent Nr. 16,195.

(Patentinhaber: J. B. Trefel, Schreiner und Schulbankfabrikant in Henau, Toggenburg.)

Die „Trefel'sche Schulbank“, das Produkt vielfacher Vergleichungen und praktischer Ausführung teilweise bewährter sowie ganz neuer Schulbanksysteme, veranlaßt Schüler von



\* Wie früher bemerkt, läßt sich diese anerkannt praktische, inzwischen patentierte und sehr geschätzte Erfindung auch in Comptoirs etc. anwenden.